

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 66 (1976)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Wildhaber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Mitglieder wurden zudem zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

3. Dezember 1974 Georg Duthaler, Basel:
Altes und Neues von den «Alten», den «Neuen»
und anderen Märschen

7. Februar 1975 Film: Fredi Murer, Wir Bergler...

Basel, den 23. Oktober 1975 Der Sektions-Obmann: Dr. Theo Gantner

Die Jahresrechnung schließt bei Fr. 3879.70 Ausgaben mit einem Ausgaben-Überschuß von Fr. 1387.20 ab. Das Vermögen betrug am 31. Juli 1975 Fr. 4035.50.

Der Quästor: Dr. Paul Krayser

Der Revisor: Dr. Leo Zehnder

Basel, den 19. November 1975

Buchbesprechungen

Das Holz im Oberwallis. Hrsg. von LOUIS CARLEN, Visp, Neue Buchdruckerei, 1975. 223 S., Abb. (Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Schriftenreihe, 4).

Louis Carlen, dem wir auch das Buch über den Wein im Oberwallis verdanken, hat in seinem neuen Buch 24 Aufsätze verschiedener Verfasser vereinigt, die alle über irgendeinen Aspekt des Holzes – als Wald, im Gemeinschaftsleben, als Werkstoff und im Bereich der «schönen Künste» – handeln. Viele dieser Aufsätze geben gute volkscundliche Aufschlüsse. Neben der Bedeutung des Waldes als Schutz gegen Lawinen und Steinschlag kommt seine neuere Nutzung von Harz für Seifenfabrikation in Betracht (H. DORSAZ), Verwendung des Holzes für die Kirche und den Gottesdienst: Altartisch, Kruzifix, Statuen, Kirchenstühle, Orgel, Motivbilder, Wegkreuze, Grabkreuze (P. ARNOLD), das heutige und frühere Waldrecht (A. H. WEISSEN), das Waldreglement von Mund 1521: Holz für das Fastnachtsfeuer darf gefällt werden (B. TRUFFER), die verschiedenen Arten der Tesseln, vor allem auf Grund der Sammlung im Österreichischen Museum für Volkskunde zu Wien (L. CARLEN), das Holzhaus (W. RUPPEN), die Holzbrücken (P. BUMANN), alte Holzkonstruktionen (W. EGLOFF), Holzgeräte in Bellwald (C. SCHMID), der Kübler (L. IMESCH) und der Feldfläschchenmacher (L. THELER). Eine weitere Gruppe gibt Auskunft über barocke Holzstatuen (W. RUPPEN), über Truhen und Büfets (A. v. WOLF, W. TRACHSLER) und über Volksmusikinstrumente aus Holz, vor allem über das Hackbrett (B. GEISER). Gerne wird man die Beiträge zur Kenntnis nehmen, die über die Holzschnitzerei an verschiedenen Orten des Oberwallis orientieren, so in Reckingen, wo vier heutige Schnitzer vorgestellt werden (O. SCHMIDT), im Saas-Tal (W. IMSENG) und in Unterbäch und Umgebung, wo auch von einem Herrgöttlischnitzer die Rede ist (R. WEISSEN). Am Schluß des Buches findet sich eine Übersicht über die Schreinereien, Sägereien und Holzwerkstätten im Oberwallis. Wildhaber

KARL BIFFIGER und OSWALD RUPPEN, Wallis, Erbe und Zukunft. Bern, Verlag Paul Haupt, 1975. 117 S. Text, 166 Bilder auf Taf. (davon 16 Farbtaf.). (Die Großen Heimatbücher, 5).

Der gediegenen Reihe der Großen Heimatbücher des Paul Haupt-Verlages, in der bereits die schönen Bände über Bern, den Zürichsee, das Tessin und Graubünden erschienen sind, schließt sich ein ganz besonders erfreulicher Band an. Der Verlag hat hier eine glückliche Wahl getroffen, indem er Karl Biffiger mit dem Text und Oswald Ruppen mit dem photographisch-dokumentarischen Teil beauftragte. Der Photograph will nicht das romantische, sentimentale Wallis zeigen, sondern das Land, wie es heute aussieht mit all seinen großartigen Schönheiten und den häßlichen Nebenerscheinungen, wie sie eine über-expandierende Fremdenindustrie zwangs-

weise mit sich bringt. Es ist ein derb-schönes Bild, das er zeigt. Biffigers Text ist etwas vom Besten, was über das moderne Wallis geschrieben wurde. Es brauchte einen Walliser hiefür, mit der stolzen Liebe zu seiner Heimat, der neben der Achtung vor dem Traditionellen verständnisvolle Worte für die stürmische Entwicklung der Neuzeit findet, der sogar die abstoßende Scheußlichkeit einer modernen «station» und die frevelhafte Schändung des Waldes, nur damit eine Skipiste gebaut werden kann (ich denke an Nendaz), mildernd zu verstehen sucht. Erbe und Zukunft eines Talkantons sollen sichtbar, transparent, gemacht werden: das Alte wirkt in vielem nach für das Sein der Gegenwart und das Werden der Zukunft; es mag mildernd oder hemmend sein. Auf einige besonders aufschlußreiche und glänzende Abschnitte in Biffigers Schilderung sei nachdrücklich hingewiesen: Ausgezeichnet für das neue Denken im Wallis ist das Kapitel über «Die Folgen der Industrialisierung» (S. 50–53). Gut geraten ist der Versuch, den «Walliser» zu erklären mit seinen Besonderheiten und in seinem Widerspruch. Interessant, was Biffiger von den Anfängen des Alpinismus mit der Suche nach dem «Verlorenen Tal», dem Beginn der Berghotellerie und der wissenschaftlichen Erforschung der Berge zu berichten weiß. Erfreulich und mutig sind die kritischen Worte Biffigers über den Absatz der landwirtschaftlichen Produktion und die einseitige Begünstigung des Bundes für Kantone mit Getreidebau und Milchwirtschaft, nicht aber für solche – wie eben das Wallis – mit Wein-, Früchte- und Gemüseproduktion. Hoffentlich schafft das Buch vermehrtes Verständnis für das Wallis und seine Probleme. Wildhaber

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

ROLF HARTMANN, Das Autobiographische in den Basler Leichenreden des 20. Jahrhunderts. In: RUDOLF LENZ (Hg.), Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften. Köln-Wien, Böhlau Verlag, 1975, 328–344.

FRITZ HAUSWIRTH, Haustypen der Schweiz. Zürich, Schweizerischer Hauseigentümerverband, 1975. 80 S. Abb. (Gute knappe Übersicht, mit Hilfe von MAX GSCHWEND zusammengestellt und größtenteils mit Aufnahmen der «Aktion Bauernhausforschung» illustriert.)

WALTER HEIM, Volkskundliche Überlegungen zu den Segnungen. In: JAKOB BAUMGARTNER (Hg.), Gläubiger Umgang mit der Welt. Freiburg i.Br., Herder Verlag, 1976, 133–143. (Betrachtungen zur heutigen Einstellung gegenüber kirchlichen Segnungen, zu populären und bäuerlichen «Sakramentalien»; ein Diskussionsbeitrag zur heutigen Volksfrömmigkeit.)

CHRISTIAN HOSTETTLER, «Auf meinen Grabstein setzt die Worte...» / Gedanken über den Sinn und die Aufgaben volkskundlicher Forschung im Bereich des Friedhofs. In: Kunst und Stein, 20. Jahrgang, Zürich 1975, Heft 5, 52–55, Abb.

LEO SCHELBERT, Von der Macht des Pietismus / Dokumentarbericht zur Auswanderung einer Basler Familie im Jahre 1736. In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, 75. Band, 1975, 89–119.

THERESE STETTLER, Die Tracht in der Schweizer Kunst seit dem 18. Jahrhundert. In: Heimatleben 1975, Heft 6, 1–24.

HANS TRÜMPY, Elmer Taufnamen und Patenwesen nach den ältesten Aufzeichnungen. In: Neujahrsbote 1976 für das Glarner Hinterland, 28–42. (Quelle: Die Elmer Kirchenbücher von 1595 bis 1694.)

Adressen der Mitarbeiter an diesem Doppelheft

Prof. Dr. med. HEINRICH BUESS, Vorsteher der Medizinhistorischen Bibliothek der Universität Basel, Schönbeinstraße 40, 4056 Basel

Dr. phil. des. BARBARA C. HANSCH-MOCK, Birsigstraße 127, 4054 Basel

Prof. Dr. med. H.M. KOELBING, Direktor des Medizinhistorischen Institutes der Universität Zürich, Rämistraße 31, 8006 Zürich

Dr. phil. MARIE-LOUISE PORTMANN, Medizinhistorische Bibliothek der Universität Basel, Schönbeinstraße 40, 4066 Basel

Lic. phil. KATHARINA WÄCKERLIN-SWIAGENIN, Südstraße 7, 8008 Zürich